

## Rhythmus im Blut



**Spanische Kultur erlebten die Besucher am Wochenende hautnah in der Englischen Kirche mit. Foto: Reichwein**

### **Ein faszinierendes spanisches Kultur-Spektakel präsentierten die Ballettschule Karla Sander und das Ballett- und Tanzstudio Sander-Wilke in der Englischen Kirche.**

Bad Homburg. Auch nach 45 Jahren wird Karla Sander nicht müde, immer neue Ideen zu finden, um ihr Publikum zu begeistern. Seit fünf Jahren kooperiert sie mit ihrer Tochter Diana Sander-Wilke, die ihr eigenes Ballett- und Tanzstudio betreibt. Gemeinsam sind sie unschlagbar, wie der frenetische Beifall im Kulturzentrum Englische Kirche am vergangenen Wochenende zeigte. Unter dem Motto «Ritmo de Espana» fächerten die beiden erstklassigen Choreografinnen ein grandioses Kaleidoskop spanischer Kultur auf.

Und wie sieht das aus? Die Tänzerinnen setzten ungewöhnliche Melodien wie «Yesterday» oder «This Is My Way» in spanische Versionen um und begeisterten durch glanzvolle Kostüme und ausdrucksstarke Interpretationen.

Karla Sander und Diana Sander-Wilke gestalteten zu diesem Anlass ein Ambiente, das für Ballettschulen ungewöhnlich ist. Man saß nicht in geordneten Reihen, sondern an Tischen zu vier oder sechs Personen. Auf den Tischen standen Rotweinflaschen, Wasser, Brot und spanische Vorspeisen wie Käse, Oliven und Schinken. So entstand eine Atmosphäre, die spanisches Kolorit vermittelte. Lebensfreude paarte sich mit Melancholie und Verzauberung.

---

### **Namhafte Künstler füllen die Kirche**

---

Für die Produktion, die gleich drei Mal die Englische Kirche füllte, konnten namhafte Künstler gewonnen werden: an der Gitarre Wiebke Martin und Felipe Sauvageon, die Sängerin Diana Nuflez, die Lyrikerinnen Usa Schumacher und Ilona Wiedem-Berdux sowie die Malerin Duscha, deren Exponate im Foyer und Konzertsaal zu bewundern waren. Enrique Sanches tanzte sich blitzschnell in die Herzen der Zuschauer. Sein Flamenco war von solch berauschender Leidenschaft, dass stürmischer Beifall und Bravo-Rufe aufbrausten.

Es wäre müßig, die Solo-Darbietungen der beiden Ballettschulen namentlich zu erwähnen. Alle gemeinsam schenkten dem Publikum ein einzigartiges und ungewöhnliches Erlebnis mit spanischer Musik und optischen Glanzpunkten.

Wieder konnten die beiden Homburger Choreografinnen durch perfekten Szenenwechsel glänzen. Nahtlos changierten auf der Bühne – unterstützt durch gelungene Lichttechnik – die Elemente Tanz, Dichtung und Gitarre. Die Tänzerinnen bildeten im Hintergrund ein lebendiges Bühnenbild und fügten sich geschickt in das Szenarium ein. Ein wahrhaft fulminantes Erlebnis.